

# UNSER DOM

Informationsblatt der Dompfarre Eisenstadt  
Nr. 2 / Juni 2023



## HEILIGE

Sie bewegen  
die Kirche

## Liebe Pfarrgemeinde!

## Liebe Besucherinnen und Besucher der Domkirche!



### Momente gelebter Synodalität

Papst Franziskus hat bei seinem Ungarn-Besuch Ende April dieses Jahres den Gläubigen unseres Nachbarlandes einige Leitlinien für die zukünftige Gestalt der Kirche mit auf den Weg gegeben. Ich denke, seine Vorschläge an die Kirche Ungarns, die wir hier abdrucken, können auch für uns ein Kompass kirchlichen Lebens sein.

### „Lange Nacht der Kirchen“

Bei der heurigen „Langen Nacht der Kirchen“ haben wir ein Podiumsgespräch erlebt, bei dem Persönlichkeiten aus Eisenstadt zum Thema „Welche Kirchen brauchen die Menschen heute?“ sehr viel Interessantes und auch Wegweisendes ausgesprochen haben. Ich möchte den Beteiligten dafür nochmals herzlich danken!

### Heilige „bewegen“ die Kirche

Vor einigen Wochen haben wir in der Hauskapelle unseres Kollegiums zwei Bilder aufgehängt, die Heinz Ebner gemalt hat. Sie zeigen unseren Ordensgründer, den Sel. Anton Maria Schwartz und den Patron unserer kleinen Kongregation, den Hl. Josef Kalasanz, von dem wir Kalasantiner unseren Namen ableiten. In seinen Bildern „erzählt“ der Künstler ihre Herkunft, prägende Lebensetappen, ihre Leistungen und einiges mehr. Auf Seite 3 stellt P. David Gold diesmal das Leben des Spaniers Josef Kalasanz vor. Wenn wir uns manchmal fragen, wie die Kirche heute deutlich Zeugnis von Jesus Christus geben kann, dann lohnt sich der Blick auf die Heiligen. Sie haben in ihrer jeweiligen Zeitsituation treffsicher Antworten auf die Nöte und Sorgen der Menschen gegeben. Von den Heiligen können wir die Aufmerksamkeit für die Herausforderungen der Gegenwart lernen.

### Eine neue Selige für unsere Diözese?

In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen,

dass in diesem Frühjahr unser Diözesanbischof gemeinsam mit dem Bischof von Szombathely den Informationsprozess zur erhofften Seligsprechung von Anna Coreth, der Ehefrau des ersten Seligen unseres Diözesangebietes, des Sel. Ladislaus Batthany-Strattmann, mit einem feierlichen Gottesdienst in Güssing eröffnet hat. – Es wäre eine wertvolle Ermutigung für uns Burgenländer, wenn wir bald ein „seliges Ehepaar“ verehren und als Vorbild haben könnten.

### Kolumne des Domkapitels

Den ersten Beitrag der neuen Kolumne des Domkapitels eröffnet Generalvikar MMag. Michael Wüger mit Gedanken zu einem umfassenderen Blick auf die Mitmenschen und die Kirche (siehe Seite 9).

### Welt-Synode im Oktober

Nach den Sommermonaten wird im Oktober für drei Wochen die Weltbischofssynode in Rom unter der Leitung von Papst Franziskus tagen. Mit diesem Ereignis werden viele Hoffnungen, aber auch manche Sorgen verbunden. Ich lade Sie alle sehr herzlich ein, für dieses Treffen von Bischöfen, Frauen und Männern aus der ganzen Welt immer wieder zu beten – der Heilige Geist möge die Kirche des 21. Jahrhunderts anleiten und zu guten Entscheidungen führen (Gebet auf Seite 11).

### Kultur-Reise und Wallfahrten

Synodale Momente erlebten wir auch auf unserer Pfarr-Reise nach Aquileia, Triest, Rijeka, von der auf Seite 10 berichtet wird. Unsere traditionellen Fußwallfahrten nach Loretto im Juni und Mariazell im August bieten weitere Möglichkeiten der Begegnung miteinander und mit Gott.

Einen erholsamen und geistreichen Sommer wünscht, auch im Namen des Pfarrgemeinderates,

Ihr P. Achim Bayer

## Der Heilige Josef Kalasanz

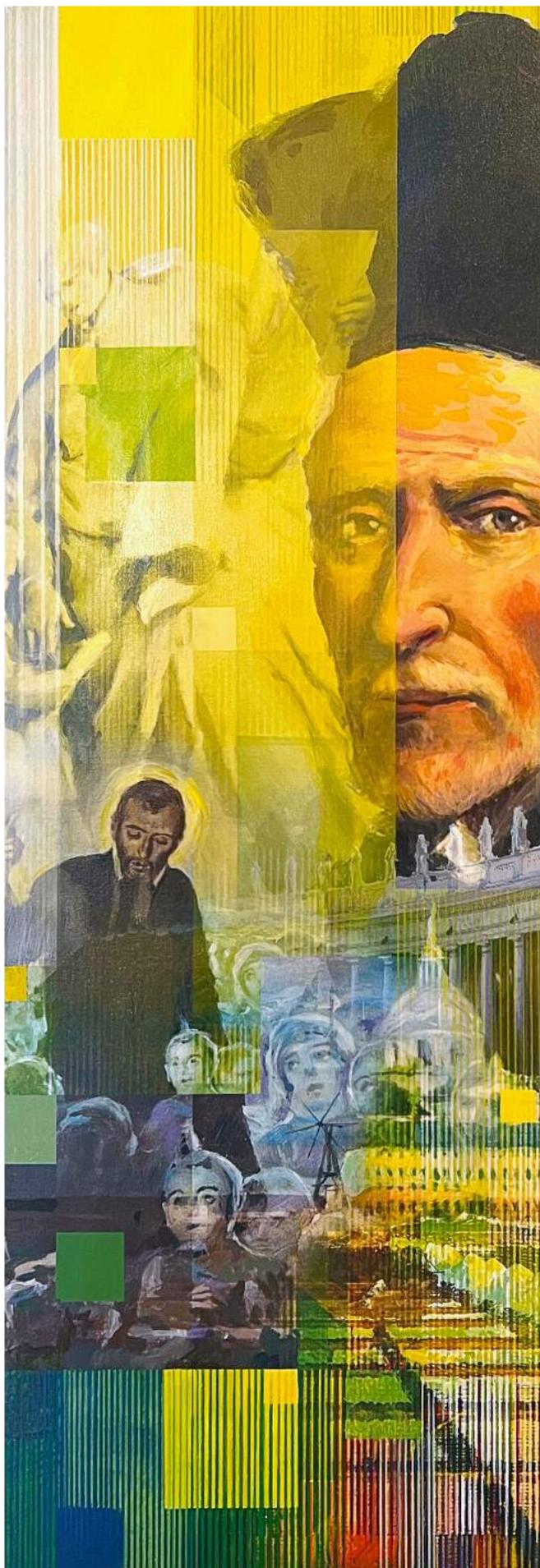
Der heilige Josef Kalasanz wird 1557 geboren. Er kommt aus einem kleinen Dorf namens Calasanz im Norden Spaniens. Er wächst in einer christlichen Familie auf, in der auch viel gebetet wird. Bald schon verspürt er den Wunsch ganz für Gott zu leben und entscheidet sich Priester zu werden. Seine Familie und andere unterstützen ihn dabei und so kann er nach seiner Ausbildung 1583 zum Priester geweiht werden. Für diese erste Zeit seines Lebens stehen die Salzfelder in unserem Bild rechts unten, da in seiner Heimat die Salzgewinnung eine große Rolle spielt. Gleich darüber ist der Escorial dargestellt. Dieser ist eine der großen Sehenswürdigkeiten Spaniens und wird in der Zeit des Heiligen fertiggestellt. Josef Kalasanz wirkt einige Jahre in seiner Diözese. Geprägt von seinem Bischof und durch das Konzil von Trient (1545 bis 1563) ist er offen für eine Erneuerung des geistlichen Lebens.

Im Jahre 1592 fährt er nach Rom, um eine von ihm gewünschte Stelle in Spanien zu erhalten. Es beginnt für ihn eine Zeit des Wartens, ohne jedoch etwas erreichen zu können. Die Zeit in Rom wird in unserem Bild auf der rechten Seite in der Mitte durch die Kolonnaden des Petersdoms dargestellt. Darüber befindet sich das Bild des hl. Franziskus. Das einfache Leben einer franziskanischen Gemeinschaft fasziniert Kalasanz und er nimmt dieses Ideal in sein eigenes Leben auf. Etwas anderes aber trifft und verändert sein Leben noch viel mehr: die vielen Kinder auf den Straßen Roms, die keine Schulbildung und oft niemanden haben, der sich um sie kümmert. Der hl. Josef Kalasanz erkennt in diesen Straßenkindern den Ruf Gottes an ihn. Fortan möchte er ganz für diese Kinder da sein. In einer kleinen Pfarrschule beginnt er sie zu unterrichten, im Wissen, aber auch in den geistlichen Dingen und in ihrer Persönlichkeit. Im Lauf der Zeit entsteht aus diesem kleinen Anfang der Orden der Piaristen, die die ersten unentgeltlichen Schulen in Europa für alle Kinder eröffnen. Im linken Teil unseres Bildes wird das zum Ausdruck gebracht.

Als der Orden schon einige Zeit wirkt, werden Unstimmigkeiten, Verleumdungen und Missverständnisse immer größer. Schließlich wird Josef Kalasanz vor dem Papst und den kirchlichen Autoritäten dafür verantwortlich gemacht und es zeichnet sich ab, dass sein Werk vor dem Ende steht. In dieser schweren Zeit muss sich seine Treue zum Papst und der Gemeinschaft bewähren. Schon in hohem Alter und nach Jahren des Bangens erlebt er wie die Verleumder zur Rechenschaft gezogen werden und die Ordensgemeinschaft sich wieder ganz dem Dienst an den Schulen widmen kann. Vom Leid gezeichnet, aber auch von großer Freude erfüllt, stirbt er 1648 im Alter von 91 Jahren. Sein Todestag am 25. August ist heute sein kirchlicher Gedenktag.

Seine Treue zum Papst und zur Kirche findet nach seinem Tod eine besondere Würdigung durch die Aufstellung einer Statue im Petersdom, die ihn mit seinen Schützlingen zeigt. Im oberen Teil des neuen Bildes von Heinz Ebner erkennt man dieses Monument.

P. David Gold



## Papst Franziskus: „Seid keine geschlossene Gesellschaft!“

Von 28. bis 30. April 2023 besuchte Papst Franziskus unser Nachbarland. Er hat den Gläubigen eine Richtschnur zur Weiterentwicklung der Kirche mit auf den Weg gegeben. Nur zweihundert Kilometer vom Burgenland entfernt haben seine Worte in Budapest auch für uns Bedeutung, bilden seine richtungweisenden Ansprachen also einen Kompass für unser Leben.

### Weder Defätismus noch Konformismus

Bei seiner ersten Ansprache warnte er die Bischöfe, Priester und Verantwortlichen in den kirchlichen Ämtern vor zwei Fehlhaltungen: Angesichts einer Gesellschaft, die oftmals nicht Gott mehr beachtet, weder in einem Defätismus, also eine ständige Schwarzseherei der Zustände unserer modernen Welt zu verharren, noch andererseits in einen geschäftigen Konformismus zu verfallen - also zu versuchen, dem Zeitgeist durch Angleichungen der christlichen Botschaft entsprechen zu wollen. Am Sonntag, bei der großen Abschlussmesse am zentralen Kossuth-Platz, hat er sich dann an alle Gläubigen der Kirche Ungarns gewandt:

### „Seid als Volk Gottes keine geschlossene Gesellschaft!“

In der Predigt, die auf ungarisch übersetzt wurde, sagte der Papst: „Brüder und Schwestern, heute Morgen spüren wir die Freude, Gottes heiliges Volk zu sein: Wir alle haben unseren Ursprung in seinem Ruf; er ist es, der uns zusammengerufen hat, und deshalb sind wir sein Volk, seine Kirche. (...) Das ist Katholizität: Wir alle, die wir vom Guten Hirten beim Namen gerufen wurden, sind dazu berufen, seine Liebe anzunehmen und weiterzugeben. (...) Und deshalb sind wir alle aufgerufen, Beziehungen der Geschwisterlichkeit und der Zusammenarbeit zu pflegen, ohne uns zu entzweien, ohne unsere Gemeinschaft als geschlossene Gesellschaft zu betrachten. Denken wir alle immer daran: Wir alle, keiner ausgeschlossen, sind dazu aufgerufen, unsere Komfortzone zu verlassen und den Mut zu haben, uns zu allen Randgebieten zu begeben, die das Licht des Evangeliums brauchen.“

### „Öffnen wir die Türen und gehen wir hinaus!“

„Hinausgehen“ bedeutet für jeden von uns, so zu werden wie Jesus: eine offene Tür. Es ist traurig und tut weh, verschlossene Türen zu sehen: die verschlossenen Türen unseres Egoismus gegenüber denen, die jeden Tag neben uns hergehen; die verschlossenen Türen unseres Individualismus in einer Gesellschaft, die in Einsamkeit zu verkümmern droht; die verschlossenen Türen unserer Gleichgültigkeit gegenüber denen, die in Leid und in Armut leben; die verschlossenen Türen gegenüber den Fremden, den Anderen, den Migranten, den Armen. Und sogar die verschlossenen Türen unserer kirchlichen Gemeinschaften: Verschlossen gegenüber den jeweils anderen Gemeinschaften, verschlossen gegenüber der Welt, verschlossen gegenüber denen, die „aus der Reihe tanzen“, verschlossen gegenüber denen, die sich nach

der Vergebung Gottes sehnen. Bitte, Brüder und Schwestern, bitte: Öffnen wir die Türen! Versuchen auch wir, wie Jesus zu sein – in unseren Worten, Gesten und täglichen Aktivitäten: eine offene Tür, eine Tür, die niemandem vor der Nase zugeschlagen wird. (...) Seid offene Türen. Lassen wir den Herrn des Lebens in unsere Herzen eintreten, sein Wort, das tröstet und heilt, um dann hinauszugehen und selbst offene Türen in der Gesellschaft zu sein. Füreinander offen und integrierend sein, um Ungarn zu helfen, in der Geschwisterlichkeit zu wachsen, die der Weg des Friedens ist.“

### An die jungen Menschen: „Wer wagt, gewinnt!“

Am Samstagabend hat sich Franziskus mit 12 000 jungen Menschen getroffen und sie ermutigt, ihr Leben als Projekt für andere Menschen zu begreifen. In dem Stadion, das nach dem ungarischen Box-Champion Lazlo Papp benannt ist, hatten junge Leute aus dem ganzen Land Franziskus einen begeisterten Empfang bereitet. Immer wieder wurde der Papst durch begeisterten Applaus unterbrochen.

„Wie gewinnt man im Leben?“, fragte Franziskus seine Zuhörer. „Wie im Sport gibt es da zwei grundlegende Schritte. Erstens: die Ziele hochstecken, und zweitens: trainieren.“ Es sei wichtig, im Leben alles einzusetzen, keinen Traum von vornherein für unerreichbar zu halten und sich auch nicht „mit einem Handy und ein paar Freunden zu begnügen“. Der „beste Trainer“, um etwas aus seinem Leben zu machen, sei Jesus; ihn finde man im Gebet und in der Stille.

### Wenn uns der Sprit ausgeht

„Heute heißt es immer, man müsse schnell, effizient und praktisch perfekt sein, wie eine Maschine! Aber dann merken wir, dass uns oft der Sprit ausgeht und wir nicht wissen, was wir tun sollen. Es tut wirklich gut, einmal innehalten zu können, um aufzutanken, um die Batterien wieder aufzuladen.“ Es sei ein Unding, „in Sicherheit und Komfort zu leben, während nicht viele Kilometer von hier Krieg und Leid an der Tagesordnung sind“, fuhr der Papst fort.

### „Nehmen wir unser Leben in die Hand!“

Einige junge Ungarinnen und Ungarn konnten dem Papst mit Statements einen Einblick in ihre Welt geben. „Hat mein Glaubensbekenntnis einen Wert?“, fragte ein 17-jähriger Schüler, worauf Franziskus antwortete: „Deshalb die Aufforderung: Nehmen wir unser Leben in die Hand, um der Welt zu helfen, in Frieden zu leben. Lassen wir uns davon beunruhigen und fragen wir uns: Was tue ich für andere, für die Kirche, für die Gesellschaft? Lebe ich mit Blick auf mein eigenes Wohlergehen oder setze ich mich für jemanden ein, ohne dabei eigene Interessen zu verfolgen?“

(Aus Vatikan-News zusammengestellt)

## Alpha-Kurs – Was ist das?

„Ein Crash-Kurs des Glaubens“ für Anfänger oder „ein Auffrischkurs“ für Fortgeschrittene?



Von Jänner bis März veranstalteten wir nun schon zum dritten Mal einen Alpha-Kurs. Dieses Mal nahmen ca. 35 Menschen aus Eisenstadt und Umgebung daran teil. Roswitha Braunrath, eine Teilnehmerin berichtet:

*Ich möchte von meinem Standpunkt aus erzählen, was dieser Alpha-Kurs für mich war. Dazu lade ich Sie ein, in meine Fußstapfen zu treten, vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich.*

*Ich gehe regelmäßig in die Hl. Messe, aber mit den Menschen links, rechts, vor und hinter mir habe ich noch nie gesprochen. Doch ich kenne ihre Gesichter und offensichtlich auch umgekehrt. Während dieses Alpha-Kurses habe ich die Personen zu den Gesichtern kennengelernt. Wir haben Gemeinschaft erlebt, über Glaubensfragen diskutiert und Persönliches aus unserem Leben geteilt.*

*Haben Sie auch Sehnsucht nach Gemeinschaft? Nach der Möglichkeit, mehr über Gott zu erfahren? Dann ist der Alpha-Kurs etwas für Sie.*

**Hinweis:** Teilnehmer dieses Kurses der Dompfarre planen nun in zwei Nachbarorten (Wulkaprodersdorf und Siegendorf) einen Alpha-Kurs in diesem Herbst, im Jänner 2024 startet wieder ein Kurs in der Dompfarre. Außerdem beginnen wir Ende September mit einem „Alpha-Kurs für Paare/Ehepaare“. Der Kurs findet an sieben Abenden 14tägig online statt. Anmeldung und Informationen bei Sr. Eveline.

## Lange Nacht der Kirchen

Nach einer Pause von drei Jahren nahm die Dompfarre am 2. Juni 2023 wieder an der „Langen Nacht der Kirchen“ teil. Das vielseitige Programm spannte einen Bogen von den jugendlichen Stimmen des Schülerchors aus dem Theresianum über die Vesper mit Orgelbegleitung bis zu den burgenländisch-kroatisch-hianzisch-jiddischen Lebensliedern von „Tiramtiro“ mit Max Prenner und Harald Fink.



In einer Podiumsdiskussion zum Thema „Welche Kirche brauchen die Menschen heute?“ kamen Persönlichkeiten aus Eisenstadt zu Wort und erläuterten ihre Erfahrungen und Gedanken zur Zukunft der Kirche. Die Vielseitigkeit der geäußerten Meinungen spiegelte dabei auch gesellschaftliche Entwicklungen und den Einfluss der Corona-Maßnahmen wider und bot Denkipulse für den Status quo.



Zwischen den Programmpunkten des Abends fanden Begegnungen im Domgarten bei einer Agape statt. Den Abschluss der Nacht bildete eine Besichtigung der Krypta.

Text: Christina Tonweber  
Fotos: Agnes Resetarits und Br. Stefan



Am Sonntag, den 12. März fand im Martinussaal das traditionelle **Fastensuppenessen** statt. Neun Suppen wurden angeboten und es gab Zeit für ein gemütliches Beisammensein und gute Gespräche. Der Reinerlös geht an das Projekt der Katholischen Frauenbewegung.

Dank an Alle, die Suppen gekocht und mitgeholfen haben.



Im Garten des Dompfarrzentrums entsteht ein kleiner **Weingarten** mit fünf besonderen Rebsorten. Wir danken unserem Kurator Stefan Fabsics sowie Hans Binder für ihren tatkräftigen Einsatz und die Betreuung.





Am Samstag, 25. März, trafen sich die Domküken und Kids zum gemeinsamen **Palmbuschen binden** und Osterbasteln im Dompfarrzentrum. Es entstanden schöne Kunstwerke und die Kinder hatten viel Freude dabei.

Nach den Sonntagsmessen wurden dann noch ein paar der Palmbuschen und Ostereier gegen freie Spende angeboten. Die Einnahmen kommen der Kinder- und Jugendseelsorge zugute.



Heuer wurde die **Palmweihe** wetterbedingt im Dom gefeiert. Die Kinder haben gemeinsam mit der Gemeinde daran teilgenommen und ein Loblied für Jesus gesungen. Danach fand auch ein Kinderwortgottesdienst im Dompfarrzentrum statt.



Am Karfreitag und Karsamstag waren die **Ratschenkinder** wieder unterwegs, um das Glockengeläute zu vertreten und der Bevölkerung von Eisenstadt ihre österlichen Segenswünsche zu überbringen. Generalvikar Wüger und der Domkustos Dr. Geier bedankten sich ganz herzlich bei den Kinder, die mit großem Eifer bei der Sache waren.



## Erstkommunion

Am Sonntag nach Pfingsten, dem Dreifaltigkeitssonntag, wurde in unserer Pfarre die Erstkommunion gefeiert. Zehn Kinder empfingen zum ersten Mal Jesus in der heiligen Kommunion. Seit Feber bereiteten sich die Kinder mit Begleitung von P. Matthias und Valentina Bakr darauf vor. Zu Fronleichnam nahmen die Erstkommunionkinder am Gottesdienst teil und streuten Jesus Blumen, der unter der Gestalt des Brotes real gegenwärtig ist.

P. Matthias Gabriel



Foto: Traxler-Palir



Foto: Traxler-Palir

## Firmung

Am Pfingstsonntag, dem 28. Mai, hat Generalvikar Michael Wüger den Firmkandidaten der Dompfarre das Sakrament der Firmung gespendet.

Bereits Ende November des Vorjahres begannen sich die Jugendlichen, auf diesen großen Tag vorzubereiten. Wir haben uns in der Vorbereitung gründlich mit Gott und unserem Glauben auseinandergesetzt.

Die Vorbereitungszeit auf das „Sakrament des Heiligen Geistes“ war begleitet von einigen gemeinsamen Aktionen und Einsätzen für andere Menschen, wie z.B. der Sternsingeraktion, dem Besuch in einer Einrichtung für behinderte Menschen oder dem Sammeln von Sachspenden für die Gemeinschaft Cenacolo.



Foto: Fuchshuber

In der Fastenzeit hatten wir ein gemeinsames Firmwochenende und gestalteten mit den Firmlingen aus den Pfarren Kleinhöflein und Oberberg einen Jugendkreuzweg.

Die Grundlage der Firmstunden war bei uns heuer wieder der Alpha-Jugendkurs, eine lebendige und zeitgemäße Katechese für junge Christen, die allen sehr gut gefallen hat.

Br. Stefan Pöll

## Buchtipps

Joseph Ratzinger / Manfred Lütz  
**Kurze Einführung in das Christentum**  
 Überarbeitet für alle von Manfred Lütz

Kösel Verlag,  
 Erhältlich im MartinsShop, EUR 22,70

Das Wesentliche des Christentums für alle verständlich auf 250 Seiten - geht das?

Der erste Bestseller von Joseph Ratzinger war seine berühmte »Einführung in das Christentum« von 1968. Das Besondere dieses Buches war, dass hier ein junger Theologe sich ernsthaft bemühte, den Glauben der Kirche modernen Menschen zu erklären. Erstaunlicherweise hat das Buch nichts von seiner Aktualität verloren.

Papst Benedikt XVI. hat dem Erfolgsautor Manfred Lütz noch ein Jahr vor seinem Tod erlaubt, eine allgemeinverständliche Kurzfassung seines Welt-Bestsellers zu erstellen. Dabei hat Lütz sorgfältig darauf geachtet, die gesamte Substanz des Buches zu erhalten. Der Text wurde auf die Kernaussagen gestrafft, Fachbegriffe übersetzt, sodass ein mitunter funkelnder Text zum Vorschein kommt. Papst Benedikt persönlich hat den hier vorliegenden Text noch ausdrücklich gutgeheißen.

»Der Text der Einführung ist und bleibt von großer Aktualität. Manche werden neugierig werden, wenn sie von einer solchen ›Kurzen Einführung in das Christentum‹ hören.« Aus dem Brief von Papst Benedikt XVI. an Manfred Lütz vom 18.2.2022.



Johannes Huber  
**Das Mann-Frau-Geheimnis**  
 Die faszinierenden Unterschiede zwischen den Wunderwerken Mann und Frau

edition a Verlag  
 Erhältlich im MartinsShop, EUR 25,00

Frauen und Männer sind beide Wunderwerke der Natur, von der Evolution in den 300 Millionen Jahren seit Entstehen der Zweigeschlechtlichkeit geschaffen, aber sie sind überaus unterschiedliche Wunderwerke. Der Arzt und Bestsellerautor Johannes Huber zeigt in diesem Buch, welche Unterschiede die Natur zwischen den Geschlechtern gemacht hat und warum sie das getan hat. Dabei nähert er sich dem Geheimnis des Lebens an und sorgt für viele Aha-Erlebnisse über das eigene und das andere Geschlecht. Ein unterhaltsam lesbares und wissenschaftliches Buch, das nebenbei zu mehr Sachlichkeit in der Gender-Debatte mahnt.



## Domkapitel-Kolumne

### Mit beiden Augen sehen...

von Generalvikar Michael Wüger

Da und dort ertappe ich mich selbst dabei, dass ich in einer gewissen Situation jemanden übersehen habe. Sehen und Überblicken birgt das Risiko, andere zu übersehen.

### Nicht übersehen, sondern Gemeinschaft ermöglichen

Was die Folge sein kann, zeigt die Apostelgeschichte auf. In ihr verstehen sich die ersten christlichen Gemeinden als Gemeinschaft, die ein Herz und eine Seele war. Doch plötzlich verfehlen sie ihren eigenen Anspruch. Denn es werden Menschen aus der Mitte der Gemeinde übersehen. Neid und Missgunst folgen auf den Fuß. Es sind die Neulinge und Neubekehrten der Gemeinde, die sich zu kurzgekommen fühlen. Die Spannungen verlaufen auch an der Grenze von kulturellen Unterschieden zwischen Juden und Griechen, Sklaven und Freien, also nicht zuletzt zwischen Fremden und Alteingesessenen. Diese Tatsache fordert die Geschichte und die Welt bis heute heraus. An dieser Schnittstelle entscheidet sich, ob eine Gemeinschaft sich aufrafft, neu startet, wächst, sich öffnet und zueinander findet.

### Gottes Wort verwandelt das Herz

Die junge Kirche entschließt sich dazu, im Vertrauen auf den Geist Gottes mit beiden Augen zu sehen. Sie schafft neue Programme und Dienste, die die Not der Menschen und der Schöpfung, der Armen und der Fremden nicht übersehen, sondern diese aufspüren und ihnen helfend und heilend begegnen kann. Das weckt neue Lebenskräfte und schenkt den Gemeinden neue Ressourcen und Berufenen. Diese beginnen plötzlich zu wachsen. Gleichzeitig verliert die junge Kirche nicht die Sicht und das Gehör für Gottes Wort: „Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.“ (Apg 6,4) Denn Gottes gutes Wort ist es, das Unterschiede überbrückt und der Seele gut tut. Es verwandelt die Herzen.

Bücher, Geschenke, Kreuze,  
 Kerzen, Ikonen  
 und vieles mehr finden Sie im

# MARTINSHOP

dem neuen Geschäftslokal des  
 St. Martins-Verlag  
 am Domplatz 2 in Eisenstadt.

Öffnungszeiten:  
 Mo bis Do 9 bis 18 Uhr  
 Fr 9 bis 15 Uhr

## „Den Spuren des Glaubens folgen“ Triest – Trsat (Rijeka) – Aquileia – Ptuj

### Ein Bericht von unserer Kultur- und Pilgerreise

Von 18. - 21. Mai 2023 haben 40 Personen das Angebot der Kultur- und Pilgerreise der Dompfarre wahrgenommen: Dort, wo die antike Bernsteinstraße begonnen hatte (Aquileia, in der Nähe von Grado, an der oberen Adria gelegen) haben wir in vier Tagen Spuren des Christentums kennengelernt. In der Nähe dieser alten Handelsstraße, die weiter nördlich teilweise auch durch das heutige Burgenland führte, gibt es eine Reihe von bemerkenswerten, aber oft weniger bekannten christlichen Bau-Denkmalern. Schon am Nachmittag des ersten Tag haben wir in Triest nicht nur die mediterrane Luft einatmen können, sondern auch diese Stadt entdeckt: Die christliche und jüdische Geschichte der ehemaligen österreichischen Hafenstadt hat uns in der kurzen Zeit der Führung in den Bann gezogen.

Ein eminent wichtiger Ort für das Römische Reich, aber auch für die entstehende christliche Kirche Mitteleuropas, war das antike Aquileia: Um von dieser einstigen Großstadt des Römischen Imperiums mehr zu erfahren, hatten wir schon in Triest den Historiker Dr. Andrea Gilli engagiert. Er führte uns durch die Ruinen von Aquileia, das Sitz des Patriarchats mit gigantische Bauten war. Das wichtigste Bauwerk ist die noch heute beeindruckende Basilika, die in den letzten Jahren immer wieder neue Funde freigegeben hat, wie das außergewöhnliche Boden-Mosaik. Diese Mosaik erzählen vom Glauben, von den Sorgen und Hoffnungen der Menschen vergangener Zeit – aber auch zum Beispiel die alttestamentliche Geschichte von Jona, der zuerst vom Riesenfisch verschlungen, dann wieder befreit wurde, um der haidnischen Welt das Wort Gottes zu verkünden.

Unsere Reise führte dann an Orte, in denen Wallfahrtskirchen errichtet wurden, die mit Wundern in Zusammenhang gebracht werden: Piran, Rijeka/Trsat (Haus Mariens), Hrastovlje, wo die kleine Wehrkirche innen zur Gänze mit Fresken von biblischen Themen ausgestattet ist. Zuletzt besuchten wir auf der Heimfahrt Ptujška Gora, wo eine gotische Schutzmantelmadonna in einer alten Wallfahrtskirche ver-

ehrt wird. Auch unser Quartier in Ankaran befand sich auf historischem Boden (ursprünglich als Kloster 1053 errichtet, jetzt eine großzügige Hotelanlage).



Die täglich Feier der heiligen Messe, Gebete und Gesang waren wichtige Elemente dieser Reise, die schön, lehrreich und gut geplant war.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!!!“ unserem Pater Achim, der sie mit seinen Mitarbeitern ausgearbeitet und vorbereitet hatte.

Jedem einzelnen Teilnehmer ist auch zu danken. Wir bildeten eine sehr kameradschaftliche, fröhliche und friedliche, auf den Nächsten bedachte Gemeinschaft. Neue Freundschaften wurden geknüpft. Es hat Freude gemacht mit Gottes Segen, Gebet, Gesang und Humor entlang der Bernsteinstraße so eine Reise zu machen.

Barbara, Christina und  
Marie Theres Riedl



## Beichte und Aussprache im Dom

Jeden Samstag besteht auch im Sommer von 8:30 - 10:00 die Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung im Martinsdom zu empfangen.

In den Sommermonaten Juli und August übernehmen die Kalasantiner-Patres der Dompfarre diesen Dienst. Ab September werden wieder verschiedene Priester aus dem Domkapitel und dem Dekanat Eisenstadt-Rust zur Aussprache zur Verfügung stehen.



## Kinderwortgottesdienste

**Sonntag, 11:00**, Dompfarrzentrum (Begegnungsraum)

17. September

1. und 15. Oktober



## Caritas-Café

**Mittwoch, 14:30 - 18:00**

28. Juni

13. und 27. September



## Wir sagen „Vergelt's Gott!“

Fasten-Suppenessen	701,75 €
Heizungs-Sammlung Dom	1.172,96 €
St. Michael	302,57 €
Fastenaktion	1.059,35 €
Heilig-Land-Kollekte	354,93 €
Muttertags-Sammlung	852,83 €

## Gebet zur Vorbereitung der Synode im Oktober 2023

*Seit Jahrhunderten werden kirchliche Versammlungen mit den Worten eröffnet, die dem Heiligen Isidor von Sevilla (um 560–4. April 636) zugesprochen werden: „Wir stehen vor dir, Heiliger Geist“.*

*Bitten auch wir mit diesem Gebet den Heiligen Geist, in uns zu wirken, damit wir uns als Gemeinschaft verstehen und die Gnade Gottes empfangen:*

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,  
in deinem Namen sind wir versammelt.  
Du, unser wahrer Ratgeber:  
komm zu uns,  
steh uns bei,  
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns, wohin wir gehen sollen;  
zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.  
Bewahre uns davor,  
als schwache und sündige Menschen  
die Orientierung zu verlieren.

Lass nicht zu,  
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.  
Gib uns die Gabe der Unterscheidung,  
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen  
und falschen Rücksichten leiten lassen.

Führe uns in dir zur Einheit,  
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit  
und der Gerechtigkeit abkommen,  
sondern auf unserer Pilgerschaft  
dem ewigen Leben entgegenstreben.

Das erbitten wir von Dir,  
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,  
in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

## Aus den Matriken

### GETAUFT:

Jambor Laura, Jambor Oskar, Foki Lina Gerda,  
Bierbauer Tristan Alvis, Iby Dorian Finn, Sarközi  
Isabella Elisabeth, Steiner Nikolas Hans  
auswärts getauft:

Rathmanner-Schubert Sophia, Bauer Anna, Gartner  
Alva Johanna, Breithofer Sophia, Zechmeister Emily,  
Almesberger Amilie

### GETRAUT:

Nikl Stefan und Anna

### VERSTORBEN:

Kolar Anna, Hauser Gertraud, Ribal Anton, Wagner  
Margherita, Wagner Josef, Postl Petra, Krojer Franz,  
Wagner Gerald, Ziegler Christine, Heider Helmut,  
Roseneder Margarethe, Csaplovics Katharina,  
Billes Peter, Ruisz Ladislaus, Kornfeind Werner,  
Dedic Elfriede

## GOTTESDIENSTE

### DOMKIRCHE ST. MARTIN

Sonntag 09:00, 11:00, 18:30  
Feiertag

**Ferienordnung** für Werktage  
(vom 3. Juli bis 8. September)

MO 08:00 in St. Michael  
DI, MI 08:00 im Martinsdom  
DO, FR, SA 18:30 im Martinsdom

### KIRCHE ST. MICHAEL

Sonntag 10:00  
Feiertag (bis 15. August)

## EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Dienstag, 08:30-09:30  
Donnerstag, 17:30-18:30

Freitag, 19:30-20:30  
(gestaltete Anbetung)

## BEICHTGELEGENHEIT

Freitag: 19:30-20:30  
Samstag: 08:30-10:00

## WEITERE SONNTAGSMESSEN IN EISENSTADT

St. Georgen: 8:00, 9:30  
Kleinhöflein: 9:00  
Oberberg: 10:15  
Spitalskirche: 8:00  
Rektoratskirche  
St. Michael: 10:00 (bis 15.8.)

**Wir sind für Sie da:**  
**im Pfarrbüro - Domplatz 1 A**  
Telefon: 02682/62717 oder  
0676/880703238  
Email: dompfarre@rk-pfarre.at  
Bürozeiten: Mo, Mi, Do und Fr,  
von 9:00 bis 11:00  
Dienstags geschlossen

**Impressum:**  
Inhaber und Verleger: Dompfarre zum hl.  
Martin, Domplatz 1 A, 7000 Eisenstadt  
T: 02682/62717 | E: dompfarre@rk-pfarre.at  
Redaktion u. Herausgeber: P. Achim Bayer,  
Michael Grassl, Wolfgang Meyer,  
Alexandra Schleisitz  
Layout: Regina Traxler und Florian Traxler-Palir  
Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg  
Bildnachweis: Dompfarre, sofern nicht anders  
angegeben

## Juni

**SO 25** 18:30 Jugendmesse

## Juli

**SO 23** **Christophorus-Sonntag**  
Sammlung nach allen  
Gottesdiensten

10:00 und 12:00 **Fahrzeug-  
Segnung** vor dem Dom

## August

**DI 15** **St. Michael**  
letzte Messfeier um 10:00

**SO 20** **St. Michael**  
Messfeier um 10:00 **entfällt**

**SO 27** **Caritas-Sonntag**  
Sammlung nach allen  
Gottesdiensten

**St. Michael**  
Messfeier um 10:00 **entfällt**

## September

**FR 01** **Ökumenischer  
Schöpfungsgottesdienst**  
18:30 im Dom

**SO 10** 11:00 Familienmesse

**FR 15** Sel. Anton M. Schwartz  
18:30 Festmesse, anschl.  
Agape im Dompfarrzentrum

**SO 17** 18:30 Jugendmesse

**MI 20** 19:30 Bibelgespräch im Evan-  
gelischen Gemeindezentrum

**SA 23** Ministranten-Tag

## FUSSWALLFAHRT MARIAZELL 17. - 20. August 2023

Herzliche Einladung zur  
40. Fußwallfahrt nach Mariazell.  
Anmeldung im Pfarrbüro



## BUSWALLFAHRT nach MARIAZELL 20. August 2023

07:00 Abfahrt, Domplatz  
10:00 Hl. Messe in der Basilika  
18:00 Rückkunft, Domplatz  
Anmeldung im Pfarrbüro



**MONATSWALLFAHRTEN 2023**  
Eisenstadt-Oberberg, Bergkirche  
17:30 Aussetzung des Allerheiligsten,  
Rosenkranz und Beichtgelegenheit  
18:15 Messfeier mit Predigt

Donnerstag, 13. Juli  
Sonntag, 13. August  
Mittwoch, 13. September  
Freitag, 13. Oktober mit P. Karl Wallner

## PFARRAUSFLUG in die Westslowakei am Samstag, 30. September 2023

Bitte vormerken - nähere Informatio-  
nen entnehmen Sie den Verlautbar-  
ungen sowie der Homepage.

## Hinweis für die Gottesdienst-Ordnung in St. Michael

Im September wird die Übergabe der Verantwortung in der **Rektoratskirche St. Michael** an den Franziskanerorden (Provinz Sarajevo) erfolgen.

Die Messen an Werktagen werden bis einschließlich 28. Juni zu den gewohnten Zeiten in St. Michael (Mo, Di, Mi um 08:00) gefeiert.

Ab 3. Juli gilt die Ferienordnung für die Werktage:

Montag: 08:00 in St. Michael  
Dienstag, Mittwoch: 08:00 im Martinsdom  
Donnerstag, Freitag, Samstag: 18:30 im Martinsdom

An den Sonntagen wird die hl. Messe in St. Michael bis einschließlich 15. August (Maria Himmelfahrt) um 10:00 gefeiert.

Da die Gespräche für die Übergabe der Kirche St. Michael an die Franziskaner noch nicht abgeschlossen sind, kann erst im Herbst eine neue Gottesdienst-Ordnung für St. Michael veröffentlicht werden.

Nach derzeitigem Stand wird auch hinkünftig an Sonn- und Feiertagen die Feier einer deutschsprachigen Messe möglich sein.